

## Müller-Jahnke, Clara: Traum (1882)

- 1 Auf einen Scharlachteppich schritt ich hin.
- 2 Klirrendes Gold zerpreßte meine Glieder –
- 3 in Ketten war ich eine Königin.
  
- 4 Vor meinen Blicken schwankte auf und nieder
- 5 im halben Dämmerlicht ein schmaler Sarg.
- 6 mit Veilchen rings besteckt und weißem Flieder.
  
- 7 Ein Kindersarg, der ein Gestorbnes barg –
- 8 Ihn trug ein Mann. Und ich, mit wehen Füßen,
- 9 mit brennenden Augen folgte tränenkarg.
  
- 10 Aus fahlen Wolken floß ein flimmernd Grüßen,
- 11 als nun am Tor der stille Träger stand. –
- 12 Er wandte sich und hob mit einem süßen
  
- 13 und klaren Lächeln seine Last zum Sand
- 14 hinab. Und hier am Eingang seiner Reiche –
- 15 bot er zum Willkomm mir die weiße Hand.
  
- 16 Laut schrie ich auf: »Dein Lächeln lügt, das bleiche,
- 17 dein Schweigen lügt, – und all dies klirrende Gold,
- 18 der Königspurpur lügt an dieser Leiche!
  
- 19 Erlösung nur aus meiner Schmerzen Sold –
- 20 Erlösung will ich: Tränen! gib mir Tränen –«
- 21 und er: »Dir sei gewährt, was du gewollt!«
  
- 22 Da quoll's mir hoch, wie ein erstickend Sehnen,
- 23 ich spürt im Hirn des Herzens wildes Klopfen
- 24 – und aus den Augen stürzten meine Tränen
- 25 erlösend, heiße, rote, blutige Tropfen!